

Die Lettrétage zieht nach Berlin-Mitte

Aufgrund steigender Mieten verlässt das Berliner Literaturhaus Lettrétage nach fünfzehn Jahren Kreuzberg und setzt seinen Betrieb im Kunsthaus ACUD in der Veteranenstraße 21 fort

Berlin, 8.9.2021 – Das Berliner Literaturhaus Lettrétage zieht nach fünfzehn Jahren von Kreuzberg nach Mitte um. Bereits im letzten Jahr hat die Lettrétage ihre Räume am Mehringdamm 61 aufgrund einer drastischen Mieterhöhung aufgegeben. Ihr Betrieb wird nun nach coronabedingter Pause im Studio des Kunsthaus ACUD (Veteranenstraße 21) fortgeführt. Das 2006 von Moritz Malsch, Katharina Deloglu und Tom Bresemann gegründete Literaturhaus war bis 2013 in der Methfesselstraße am Rand des Viktoriaparks und danach am Mehringdamm beheimatet gewesen. Dort entwickelte sich die Lettrétage zu einer Anlaufstelle für die Literaturschaffenden der Stadt – für Veranstaltungen, Beratung und Vernetzung. Das Konzept „Ankerinstitution für die freie Literaturszene“ wird am neuen Standort genauso weiterlaufen.

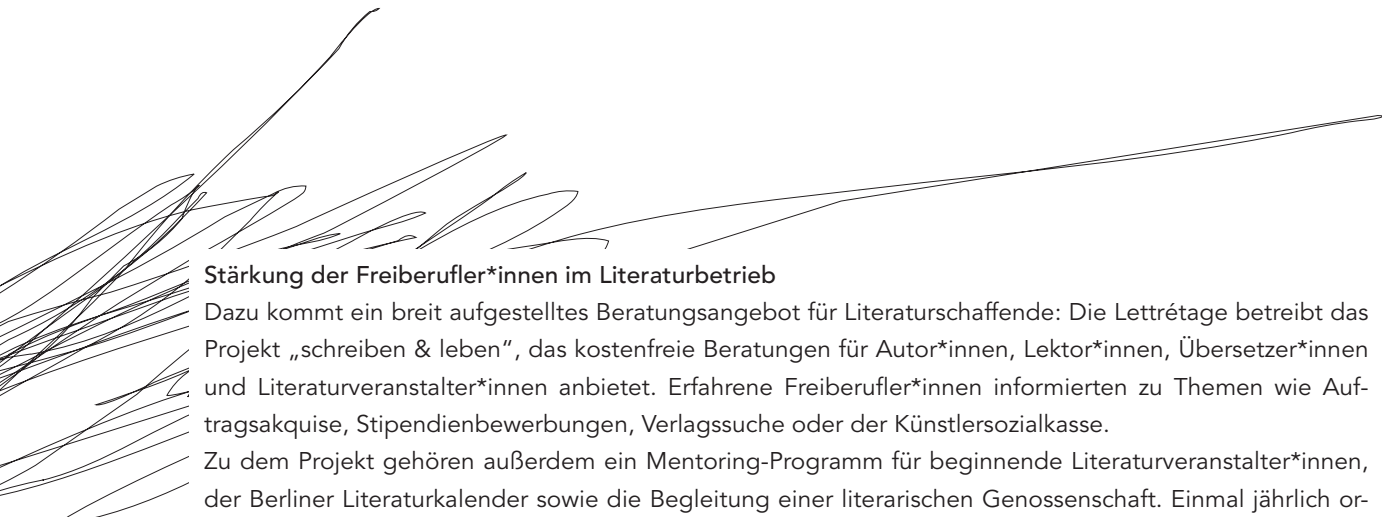
„Wir sind sehr froh, mit dem Studio des ACUD Kunsthauses einen Ort gefunden zu haben, der mit seiner Philosophie der freien Szene nahesteht und künstlerische Synergien ermöglicht“, sagt Katharina Deloglu, Co-Hausleiterin der Lettrétage und ergänzt: „Trotz neuem Standort ändert sich an unserem Konzept nichts. Wir bleiben weiterhin ein Ort für die freie Szene.“

An der neuen Adresse nimmt das Lettrétage-Team den Veranstaltungsbetrieb nach einer langen Phase ohne Präsenzveranstaltungen wieder auf – mit Hygienekonzept und vollem Programm. Vor Corona richtete das Literaturhaus bis zu 250 öffentliche und nichtöffentliche Veranstaltungen pro Jahr aus.

Ankerinstitution für die freie Literaturszene

Seit ihrer Gründung setzt die Lettrétage Impulse für den Literaturbetrieb Berlins: Als Ankerinstitution für die freie Literaturszene bietet sie eine feste Anlaufstelle für alle Literaturschaffenden der Stadt und fungiert als Ansprechpartner für literarische Urheber*innen. Für literarische Projekte bietet sie kostenfrei einen Veranstaltungsraum und begleitet diese durch Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation und Organisation. Daneben können z.B. kleine Verlage oder unabhängige Literaturzeitschriften die Lettrétage auch für Redaktionssitzungen, Proben oder Workshops kostenfrei nutzen. Seit 2018 erhält die Lettrétage nach vielen Jahren in finanziell prekärer Situation dafür eine Basisförderung durch den Berliner Senat.

Dieses Angebot soll am neuen Standort beibehalten werden: „In den letzten Jahren waren wir eigentlich durchgehend ausgelastet“, berichtet Tom Bresemann, ebenfalls Co-Hausleiter der Lettrétage. „Zu uns kommt die ganze Bandbreite der freien Szene: Lesebühnen auf Englisch, kleine Lyrikwerkstätten, Indie-Verlage, die bei uns ein Buch vorstellen wollen oder Formate, die sonst nirgendwo reinpassen. Unser Angebot einer Ankerinstitution wurde von den Akteur*innen der freien Szene schnell angenommen. Für die meisten Monate waren es am Ende zu viele Anfragen für Raumnutzungen und Abendveranstaltungen.“



Stärkung der Freiberufler*innen im Literaturbetrieb

Dazu kommt ein breit aufgestelltes Beratungsangebot für Literaturschaffende: Die Lettrétage betreibt das Projekt „schreiben & leben“, das kostenfreie Beratungen für Autor*innen, Lektor*innen, Übersetzer*innen und Literaturveranstalter*innen anbietet. Erfahrene Freiberufler*innen informieren zu Themen wie Auftragsakquise, Stipendienbewerbungen, Verlagssuche oder der Künstlersozialkasse.

Zu dem Projekt gehören außerdem ein Mentoring-Programm für beginnende Literaturveranstalter*innen, der Berliner Literaturkalender sowie die Begleitung einer literarischen Genossenschaft. Einmal jährlich organisiert die Lettrétage den Branchentreff Literatur – eine Vernetzungs- und Austauschveranstaltung für sämtliche literarischen Freiberufler*innen Berlins.

- **Neue Formate der Literaturvermittlung**

Neben ihren Netzwerkaktivitäten kuratiert das Team der Lettrétage auch eine ganze Reihe Veranstaltungen, die sich vor allem durch neue Formate auszeichnen. So kombinierte zum Beispiel das Projekt CON_TEXT im Jahr 2017 verschiedene Kunstgattungen und brach dabei das Format der traditionellen Lesung radikal auf. Zu den Veranstaltungen zählten auch aufwendige Projekte wie die 2016 organisierte dreimonatige Omnibus-Tour von Autor*innen durch ganz Europa.

Zuletzt richtete die Lettrétage eine Reihe an transnationalen Literaturbegegnungen und Festivals aus: „Berlinisi“ brachte junge deutsche und georgische Autor*innen im Sommer 2018 zusammen, SYN_Energy vernetzte die Literaturszenen Berlins und Athens im selben Jahr und Reality Czech lud tschechische und deutsche Literatur-Aktivist*innen nach Berlin. Dazu kamen experimentelle Projekte wie zum Beispiel das PoetryAudioLab 2019, in dessen Rahmen poetische Sound-Installationen im öffentlichen Raum entstanden und im letzten Jahr „Afropéennes – Afropäerinnen“, eine Reihe szenischer Lesungen mit Theatertexten aus Frankreich, die sich mit afro-europäischer Identität auseinandersetzten.

Die Lettrétage wurde 2014 mit dem Hartmut-Vogel-Preis für Literaturvermittlung, 2016 mit dem Preis der Projekträume, und 2017 mit dem Berlin's Best Award ausgezeichnet.

Pressekontakt: Philipp Böhm, presse@lettretage.de, 0176-62307824

Die Lettrétage wird gefördert von der Senatsverwaltung für Kultur und Europa.

